

## Das Gesicht der Morbacher Polizei ist im Ruhestand

Der Hoxeler Achim Zender ist nach mehr als 40 Jahren aus dem Polizeidienst verabschiedet worden. Doch an Ruhestand denkt der rührige Lokalpolitiker noch lange nicht.



Achim Zender: Nach seiner Pensionierung findet er mehr Ruhe, um in der Politik rührig zu bleiben. FOTO: CHRISTOPH STROUVELLE

**MORBACH** | Eigentlich ist Achim Zender als Polizeihauptkommissar aus der Polizeiinspektion Morbach nicht wegzudenken. Seit 1986 ist er dort tätig, erst im Schichtdienst, bis er 2012 in die zentrale Ermittlungsgruppe versetzt wurde. Seit 2015 war Zender dann Bezirksbeamter der PI Morbach und fungierte in dieser Position als Ansprechpartner für Bürger. Doch das ist jetzt Geschichte. Denn der 60-Jährige ist Ende Mai aus dem Polizeidienst verabschiedet worden. „Eigentlich hätte ich noch ein paar Jahre gehen können“, sagt er. Doch das Polizeigesetz gebe vor, dass bei einer solch langen Zeit geleisteten Schichtdienstes – bei Zender sind es 33 Jahre – die Beamten sich mit 60 in den Ruhestand begeben sollen.

Als einziger Kontaktbeamter der PI Morbach hatte Zender viel direkte Berührung mit fast 20.000 Bürgern in der Einheitsgemeinde Morbach, der Verbandsgemeinde Thalfang und einigen Dörfern der VG Bernkastel-Kues, für die die PI Morbach zuständig ist. Dabei ist er nicht nur Polizeibeamter gewesen, sondern für viele auch Helfer in privaten Lebenslagen. Denn zu seinem Aufgabenbereich gehörten auch Ereignisse wie Gewalt in sozialen Beziehungen, Themen, die man mit viel Fingerspitzengefühl behandeln und bei denen man ausgleichend wirken müsse, sagt er. Fast immer war er als einzelner Beamter dorthin unterwegs. „Daraus kann viel entstehen und sich steigern zu Dingen, die man nicht gerne hätte“, sagt Zender. Doch habe er dabei auch Schönes erlebt, wie Leute, die er nach einem Streit wieder zusammenführen konnte. „Wenn man drei oder vier Mal dorthin gefahren ist, hat man seinen Teil dazu beigetragen“, sagt er.

Zunehmend von Bedeutung in der polizeilichen Arbeit sei das Thema Internetkriminalität, wenn Ware zwar bezahlt, aber nicht geliefert werde: „Das kommt mehrmals täglich vor“, sagt Zender. Hinzu kommen immer häufiger Schockanrufe, auf die meist ältere Leute hereinfallen und bei denen Fahndungserfolge oft sehr gering seien. Bei der vielen Büroarbeit, die er als einziger Kontaktbeamter absolvieren müsse, sei die Zeit für persönliche Gespräche mit dem Bürger während der Dienstzeit oft zu gering, bedauert Zender. Was dazu führte, dass er oft nach Feierabend mit diesen gesprochen habe. Auch sei er oft zu Hause angerufen worden. „Das hat mir aber nichts ausgemacht.“

Was Zender nicht nur als jetzt Ex-Polizeibeamtem am Herzen liegt,

sondern auch als Lokalpolitiker, ist der Erhalt der PI Morbach. Diese sei zwar eine der kleinsten im Land, trotzdem aber wichtig, da es in dem „Riesengebiet“ zwischen Hermeskeil und dem Hahn keine andere PI gebe. Auch die Hunsrückhöhenstraße sei eine wichtige Verkehrsachse von Trier zum Rhein-Main-Gebiet, auf der sich viel ereigne. Mitte der 1980er und Anfang der 1990er Jahre sei mehrfach über die Abschaffung der PI Morbach diskutiert worden. Doch dank viel Öffentlichkeitsarbeit sei das Thema inzwischen vom Tisch.

Zender ist seit Anfang der 1990er in der Lokalpolitik aktiv und wurde 1994 erstmals in den Morbacher Gemeinderat gewählt. Die Liste seiner Funktionen ist lang: Aktuell ist er Kreisbeigeordneter und Fraktionssprecher seiner Partei im Morbacher Gemeinderat. Drei Mal ist er in den Kreistag gewählt worden und ist Mitglied im Vorstand des regionalen Entwicklungsvereins.

Der Lokalpolitiker Zender habe dieselbe Eigenschaft wie der Polizeibeamte: „Ich habe immer viel Kontakt gehabt zu den Bürgern, die Rat suchen“, sagt er. Eines der heftigsten Themen während seiner fast 30-jährigen Tätigkeit im Gemeinderat: die Pläne zum Neubau eines Rathauses in der Birkenfelder Straße in den 1990er Jahren, der verhindert worden sei. Zudem hat er vor rund 15 Jahren ein heftig diskutiertes Nahwärmeprojekt im Ortsteil Morbach nicht befürwortet.

Bei der jüngsten Kommunalwahl hat Zender nicht mehr als Ortsvorsteher des Morbacher Ortsteils Hoxel kandidiert, obwohl gerade dieser Posten für ihn eine Herzensangelegenheit gewesen sei. „Neue Leute haben einen anderen Blick, haben andere Ideen“, sagt er.

Und was macht der pensionierte Hauptkommissar künftig, wenn er jetzt keinen Polizeidienst mehr absolvieren muss? Zum einen habe er mehr Zeit fürs Enkelkind, sagt der Vater von zwei Töchtern. Des weiteren will er die frei gewordene Zeit für Arbeiten rund um sein Haus nutzen. Aber den Schwerpunkt will er weiterhin auf die Kommunalpolitik auf Gemeinde- und Kreisebene legen. „Dafür habe ich jetzt mehr Zeit“, sagt Zender. „Es gibt noch einiges zu tun.“

#### INFO

### **Der neue Bezirksbeamte in Morbach**

Neuer Bezirksbeamter der Polizei für die Einheitsgemeinde Morbach und die

Verbandsgemeinde Thalfang (ohne die Gemeinden Dhronen und Malborn) sowie Teile der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues ist Polizeihauptkommissar Johann Born, teilt das Polizeipräsidium Trier in einer Pressemitteilung mit. Der 41-Jährige, der selbst in der VG Thalfang lebt, ist seit 2013 bei der Polizeiinspektion Morbach beschäftigt und wird sich von nun an als Nachfolger Zenders um die Belange der Bürger kümmern.